

Südwirran

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Herr Emil Zeichner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Dusovény & Hoffer, Lugos, Bonnaga. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos ins Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Zustellung.
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIV. Jahrgang.

Lugos, den 20. Feber 1916.

Nummer 15

Krieg und Hygiene.

Es ist eine längst bekannte These, daß jeder Krieg eine Verschlimmerung der öffentlichen, sanitären Verhältnisse zur Folge hat, ja daß gar häufig auch heftige Epidemien als Begleiterscheinung des Krieges aufzutreten pflegen. Letztere traten ja während des Weltkrieges auch tatsächlich auf: es wurde in den Blättern von da und dort wiederholt berichtet, daß Cholera, Flecktyphus und andere Infektionskrankheiten nicht nur unter dem Militär, sondern auch unter der Zivilbevölkerung epidemisch auftraten.

Auch in unserem Lande traten im verflossenen Sommer die erwähnten Infektionskrankheiten da und dort auf und nur der vorgeschrittenen ärztlichen Wissenschaft, den prophylaktischen Vorkehrungen und den streng durchgeführten Verfügungen der Behörden ist es zu verdanken, daß die Epidemien lokalisiert werden konnten und nicht so viel Verheerungen unter der Zivilbevölkerung anrichten konnten, wie das in früheren Zeiten der Fall zu sein pflegte.

Als bedauerliche Tatsache muß aber konstatiert werden, daß in dem jetzigen Kriege — mehr als dies in früheren Kriegen beobachtet wurde — die venerischen Krankheiten überhandnahmen. Warum, das läßt sich leicht erraten; die zwei Hauptursachen sind klar.

In der Nähe des Kriegsschauplatzes kann man die Blutkrankheit leichter erwerben und vernachlässigen, als heilen; wenn daher beurlaubte Soldaten die Krankheit schnell verschleppen konnten, so ist das leicht klar und einleuchtend.

Jedoch nicht nur die Möglichkeit einer rascheren Verschleppung nahm zu, sondern auch der Kampf gegen das Übel verflaute. Seit Ausbruch des Krieges waren die Spitäler mit Kranken anderer Art und Gattung so überfüllt, daß für Syphilisranke kaum Platz war und es fehlte auch an Ärzten, welche diese Kranke behandelt hätten. Die Folgen blieben auch nicht aus, das Übel nahm immer größere Dimensionen an und die kompetenten Behörden griffen auch energisch zur Sturmlocke. Doch nicht nur Ärzte und Sanitätsbehörden erhoben energisch ihr Mahnwort und forderten für die Blutkranken Raum und Behandlung in den Spitälern, auch die Presse, der stets aufmerksame Wächter schlug Alarm: doch man ging über die Mahnrufe mit sorglosem Pynismus hinweg und meinte: wer könne sich wohl inmitten solcher gigantischer Kämpfe mit solchen Cappalien abgeben?

Nun es mag ja wohl von militärischem Standpunkte beurteilt, viel wichtiger sein, wenn je mehr Verwundete rasch geheilt und wieder kampffähig gemacht werden. Es mag ja die Ambition so manchen Arztes mehr stacheln, je mehr Kugel oder Splitter aus dem Körper zu entfernen, oder durch je mehr äußerst geschickte Operationen vielen wackern Kriegeren wieder auf die Beine zu helfen, als seine Zeit auf Pflege von Syphilisranken zu verwenden: doch das eine steht fest, daß ein einziger, mit Blutkrankheit behafteter, beurlaubter Soldat durch Verbreitung des entsetzlichen Übels viel mehr Unheil anrichtet, als wenn zehn Verwundete erst später wieder kampffähig geworden wären.

Demn ebenso gefährlich wie der Feind an den Grenzen, den unsere wackern Krieger schon so lange siegreich bekämpfen: ebenso gefährlich und verderblich ist der Feind im Innern, die Blutkrankheit, welche in diesem Kriege in erschreckenden Dimensionen verschleppt wird.

Das größte Übel besteht darin, daß die entsetzliche Krankheit durch den Soldaten, resp. die Dienstboten auch in die Kinderstube verschleppt wird.

Es ereigneten sich bereits derlei Fälle und in Budapest wurden bereits zwei Dienstboten verurteilt, weil sich herausstellte, daß sie die Kinder ihres Dienstgebers mit der Krankheit infizierten, die sie von Soldaten erwarben.

Es mag ja zugegeben werden, daß solche Fälle sich auch in Friedenszeiten ereigneten, jedoch ganz gewiß nur in den seltensten Fällen.

All das, was wir hier erwähnten reassumierend, glauben wir, daß die vaterländische Presse keine müßige Arbeit verrichten würde, wenn sie unisono ihren Mahnruf wiederholt: es möge mit peinlichster Rigorosität darauf geachtet werden, daß jeder blutranke Soldat sofort in einem Spital interniert werde und daß ja kein mit einer solchen Krankheit behafteter Soldat beurlaubt werde.


In Anbetracht der Gefährdung der Kinderstuben hätten wir auch an die berufensten Hüter der Kinder, an die Mütter ein Mahnwort:

Überlasset die Pflege und Erziehung eurer Kinder nicht ganz euren Dienstboten! Es ist dies nicht Pflicht und

Villanycsillárok és égők

alkalmi ajándéktárgyak

Telefon-szám 270

Óriási választékban 
SZAMETH RÓBERT,

képkeret-ujdonságok

Lugosi emléktárgyak

„üvegvára“ cégnél
LUGOS, Király - utca 1.

Aufgabe des Dienstboten, sondern — wie Rousseau dies so eindringlich euch predigte — Pflicht und Aufgabe der Mutter.

Mehr als in Friedenszeiten, müßt ihr jetzt, während des Krieges eure Kinder vor Ansteckung durch die Dienstboten schützen!

Bedenket, daß durch die Kulturlosigkeit, Sorglosigkeit und Gewissenlosigkeit des Dienstbotenvolkes die Gesundheit eurer Kleinen, die Gesundheit ganzer Generationen gefährdet, ihr Lebensglück zerstört werden kann!

Widmet jetzt eure Zeit weniger euren Zerstreuungen, euern Tours, eurer Vereinsmeierei, eurem Kaffeehaustisch und euern Kartenpartien, sondern seid die treuen Wächter und Hüter eurer Kleinen. Vergesst nicht, daß die Mutter heilige Pflichten hat und daß ihr jetzt — wo Tausende unserer Söhne im Kampfe ums teure Vaterland ihr Leben opfern — mit verdoppelter Sorgfalt das leibliche Wohl der nachwachsenden Generationen zu überwachen berufen seid!

Nicht in dem tierischen Prozeß des Gebärens, sondern in dem ethischen und moralischen Zwecke der Erziehung ihrer Kinder erschöpft sich der hehre Beruf einer Mutter!

Feuilleton.

Allerlei.

Originalfeuilleton des „Südungarn“.

Von M. Rosenzweig.

Ich ersehe aus Ihrem Briefe, schöne Frau, sowie aus zahlreichen von Seiten meiner übrigen schönen, wohlgewogenen Leserinnen teils mündlich, teils schriftlich ergangenen Reklamierungen, daß „Sie“ und „sie“ die Fortsetzung meiner Zwiegespräche mit dem heiligen Petrus sehnsüchtig erwarten und daß Sie mir des unterhaltenden und zerstreuenden Inhaltes halber die mitunterlaufenden Schlüpfigkeiten recht gerne verzeihen, denn schließlich „naturalia non sunt turpia.“

Daß Sie mir aber Vorwürfe machen, daß ich kein Mann von Wort sei, da ich die Fortsetzung für den nächsten Sonntag versprach und nun schon vier Sonntage vergingen wo ich wohl „vielerlei“ aber doch kein „Allerlei“ brachte, beweist, daß Sie mich noch immer nicht so gut kennen, wie mein Schneider. Der weiß es schon ganz gut, daß ich ihm, wenn ich ihn für den nächsten Sonntag vertröste, erst in 4–5 Sonntagen nicht zahlen werde.

Und übrigens, meine liebe Schöne, sachte, sachte! Gut Ding will Weile haben und auch „Kaviar“ soll nicht in zu großer Dosis verabreicht werden.

Tagesneuigkeiten.

Auszeichnung südungarischer Offiziere.

Der König hat verliehen: das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdecoration dem Hauptmann Franz Schiller des IK 43, dem vor dem Feinde gefallenen Leutnant i. d. R. Dr. Alfred Fischl des FeldIK 21. Das silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Res. Rechnungsunteroffizier Peter Franz beim Feldspital 27, dem Rechnungsunteroffizier Wilhelm Spansta und Tit. Feuerwerker Peter Eberhard beide des IK 21.

Neuerliche patriotische Kundgebung von Rumänen.

In Nagyveben ergriff in der am 7. d. M. daselbst stattgefundenen Komitatskongregation das Mitglied des Municipalausschusses Johann Preda die Gelegenheit, um die Vaterlandsverräter Oktavian Goga und Dnisthor Ghibu öffentlich zu brandmarken und jedwede Solidarität mit ihnen abzulehnen. Ja er stellte zu dessen Dokumentierung den Antrag, daß die Genannten, da der Szekelyer und Szekelybeszer Wahlbezirk, welche Goga und Ghibu in den Municipalausschuß entsandt hatten, diesen, zufolge ihres Vaterlandsverrates das Mandat entzog, aus der Liste der Municipalausschußmitglieder gestrichen werden. Obergespan Friedrich Wahlbaum betonte, daß ein Vaterlandsverräter nicht mehr würdig sei, im Municipalausschuß seine Stimme zu haben, da aber unsere Gesetze Vaterlandsverräter gegenüber in bezug auf Streichung keinerlei Verfügung enthalten, könne die Kongregation nur ihrer tiefsten Verachtung Ausdruck verleihen

Doch nun zur Sache!

Ich will nun gleich fortsetzen, wo ich im vorigen Feuilleton stehen geblieben, resp. wo ich sitzen geblieben bin.

In der Rektarschenke bei Freund Mayer. Die Tafelrunde hat sich seit damals vergrößert. Freund Oktav und dann noch später der gute Laci und der brave Edi, beide Freunde von „pikfeinen Schmonzes“ hatten sich ebenfalls zu uns gesetzt und alle warteten schon mit Spannung auf meine Geschichte mit dem „Würstler mit dem Messer“.

„Moriz, laß los“ schrie nun der Kravallseppel mit Stentorstimme und „Moriz laß los“ stimmte der ganze Chor ein. Als die Lugoser meinen Namen hörten, drängten sie sich, die Freunde von „Schmonzes“, zu unserm Tische und Freund Mayer telefonierte, um einem Fremdenandrag vorzubeugen, an die Kunstanstalt Husóthy & Hoffner um eine Tafel mit der Aufschrift „Lugoser Stammtisch“.

„Nun denn, Kinder, ich hätte euch im Anhang zu der Erzählung von dem Feigenblatte, welches desto größeren „Effekt“ machte, je mehr „deffekt“ es wurde, nur noch mitzuteilen, daß Sali, die holde und umfangreiche Gattin des Greislers Nathan Gelb ihrem Mann wegen der Lorbeerblätter eine tüchtige Gardinenpredigt hielt.

„Schöne Sachen muß ich über dich hören, Nathan, wirklich schöne Sachen! Und mit deiner „gebildeten“ Sprache wirst du mich

und die Betreffenden für unwürdig erklären, weiterhin Mitglieder dieser Körperschaft zu sein. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Generalversammlungen von Finanzinstituten.

Eines unserer vornehmsten und bestakkreditierten Finanzinstitute, die Krassoer Sparkassa hält Sonntag den 27. d. M. vormittag um 10 Uhr im Vereinslokale seine diesjährige ordentliche Generalversammlung.

Am demselben Tage vormittag um 1/2 12 Uhr hält auch die „Delmagyarorszagi Bank“ ihre ordentliche Generalversammlung.

* Olympia-Theater.

Merken Sie sich:

23–24. Schuß im Traum. Unser Krieg mit Italien.

27. Police 1111 (Großer Detektivschlager).

28–29. Salsambo (Die Sensation der Sensation).

Ungarische Richter in Serbien.

Der Justizminister hat den Zehertemplomer Gerichtsrat Dr. Franz Richter und den Zehertemplomer Bezirksrichter Franz Nefz angewiesen, sich je eher zur Vernehmung von Richteramtsgenden bei der Belgrader Hauptregentschaft zu melden und reisen die beiden Richter schon dieser Tage dahin ab.

Der Mittagsschuß in Belgrad.

Kängstliche Gemüter unter den nach Belgrad zurückkehrenden Flüchtlingen pflegen noch oft zu erschrecken, wenn sie plötzlich mitten am hellen Tage vom Kalimegdan her einen Kanonenschuß donnern hören. Es ist dies eine alte Sitte in Oesterreich-Ungarn, die zwölfte Mittagsstunde durch einen blinden Schuß anzuzeigen, die nun auch in Belgrad eingeführt ist und der Regelung des Uhrenganges zugute kommen soll.

nicht verblenden, Nathan! Auf dem Altar der heimischen Kunst will er opfern! Nathan, mein Kind, seit wann heißt das Altar? Und wenn du schon opfern willst, seh' mich an, bin ich dir mit meinen 120 Kilo nicht Altar genug? Und verbietet dir nicht deine Religion, fremden Götzen zu opfern?!

Aber so seid ihr Männer ja alle! So ein hergelaufener Altar der Halbwelt, auf dem schon die ganze Welt geopfert hat, hat für euch mehr Reiz, als eure häuslichen Laren und Spenaten.

Siehst du Nathan, setzte sie stolz hinzu, ich kann auch schon „gebildet“ sprechen, ich kann auch schon Fremdwörter gebrauchen, aber die Lust vor fremden Altären, will ich dir gründlich austreiben, Nathan.

„Moriz, laß los“, schrie hier der Kravallseppel wieder dazwischen, wir wollen die Geschichte vom Würstler hören!

„Moriz, laß los“, wiederholte jetzt Franzl, der im Leben zu Scherz und Laune auch sein Scherlein beigetragen hatte.

„Moriz laß los“, stimmte Anton ein, der im Leben auch zu der Zufut der frohsinnigen, lustigen Brüder zählte.

„Moriz, laß los“, wiederholte Laci im tiefstem Bass, aber „cum grano salis“ mit etwas attischem Salz!“

„Ja, ja, setzte Edi hinzu, aber nicht mit grobem Viehsalz, du Rabenwieh, wie neulich!

Unsere Kriegsgefangenen.

In Nachstehendem veröffentlichen wir eine übersichtliche Zusammenstellung unserer in Gefangenschaft befindlichen Offiziere u. zw. vorläufig nur derjenigen, welche sich in russischer Gefangenschaft befinden: Arway Georg, Oblt., u. LWZM 8, 1889, (Simbirsk, Rußland.) Beniske Emerich, Lt. i. d. Res., u. LWZM 8, 1887, (Simbirsk, Rußland.) Boka Johann, Lt. u. LWZM 8, 1886, (Simbirsk, Rußland.) Bordan Silvius, Spt., u. LWZM 8, 1873, (Simbirsk, Rußland.) Brandstetter Franz, Sht., u. LWZM 8, (Simbirsk, Rußland.) Diozeghy Andreas, Dr., Lt. i. d. Res., u. LWZM 8, 1886, (Simbirsk, Rußland.) Dus Ferencz, F. i. d. R., u. LWZM 8, Budapest, 1888, (Simbirsk, Rußland.) Endroni Salacz, Jpan, Major, u. LWZM 8, 1873, (Simbirsk, Rußland.) Etiene Domolos, F. i. d. R., u. LWZM 8, 1889, (Simbirsk, Rußland.) Getia Johann, KadMsp., u. LWZM 8, 1888, (Simbirsk, Rußland.) Graczil Ludwif, Lt. i. d. R., u. LWZM 8, 1881 (Simbirsk, Rußland.) Hoffmann Adolf Johann, Kadet i. d. R., bisher JM 4, Wien, 1891, (Simbirsk, Rußland.) Horvath Ferencz, Oblt., u. LWZM 8, 1882 (Simbirsk, Rußland.) Joneßku Miklos, KadMsp., u. LWZM 8, 1892 (Simbirsk, Rußland.)

Generalversammlung.

Der Lugoser Leichen-Unterstützungsverein hält Sonntag den 27. d. M. in den Lokalitäten des Hotel Bilecz seine diesjährige ordentliche Generalversammlung, zu welcher die Mitglieder auch auf diesem Wege eingeladen werden.

* Für ältere und junge Damen ist es von Wichtigkeit, daß Földes' Margit-Crème, Seife und Ponder verjüngend und verschönernd wirken, nichts kann sie übertreffen.

Und er lachte dabei aus vollem Halse.

„Nun ich sagte euch ja schon jüngst. Der Würstler vermietete ein Zimmer. Und ich war sein Zimmerherr. Und ich war 19 Jahre alt. Und die Frau war jung und lebenslustig und fesch und mollett! Und der Würstler, der hätte am jetzigen Weltkrieg nicht mehr aktiven Anteil nehmen können, denn er hatte sein Pulver schon verschossen. Und ich glaube als Einleitung schon mehr geraten zu haben, als ich sollte . . .“

Und an meinem Unglück . . .

„Der Schlag soll unser Unglück treffen, rief hier der gutmütige Edi dazwischen und die Gläser flogen wie auf Kommando in die Höhe, als ob der gute, alte Hausner bacsi bei einem Feuerwehrtommers einen feierlichen Festfalamander gerieben hätte.

„Also an meinem Unglück war die verdammte Schmiere schuld und eine Partie Mariage. Der Würstler wollte durchaus ins Theater, überredete mich auch, ich aber zog vor, zuhause zu bleiben, um mit der jungen Frau eine Partie „Mariage zu spielen!“

Als wir das alte Haustor in die Klinken fallen hörten, begannen wir, froh darüber, den Alten so gut ausgespielt zu haben, a u s z u s p i e l e n. Oh wenn wir ahnen hätten können, daß wir bald a u s g e s p i e l t haben werden und es mit unsern schönen S p i e l e n bald für ewig aus sein wird!

Ich mußte zu heftig ausgespielt haben

Bermehrung der fleischlosen Tage.

In Budapest wird am 5. März eine Landesviehzucht-Konferenz stattfinden. Der Konferenz wird man eine Vorlag' betreffs Einschränkung des Rindfleischverkaufes an sämtlichen Wochentagen und eventuell betreffs der Anordnung eines dritten fleischlosen Tages unterbreiten.

*** Heizerprüfung.**

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfkefelheizer findet am 5. März 1916 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Rüttl-Platz Nr. 2 einzureichen.

Mehr Silbergeld im Verkehr.

Die Oesterreichisch-Ungarische Bank wird in Sinkunft die Ausgabe der Zweikronennoten vermindern und deren Verkehr womöglich auf den Militärbedarf beschränken. Den bürgerlichen Bedarf gedenkt die Bank durch eine gesteigerte Ausgabe der Silber-Zweikronenstücke zu decken.

Renovierungsarbeiten in Belgrad.

Aus Belgrad wird uns gemeldet: Vor einiger Zeit hat die hiesige k. u. k. Bauabteilung die Renovierung aller beschädigten Kirchen in Angriff genommen. Diefelbe Behörde renoviert nun auch die Belgrader Synagogen. Bekanntlich gibt es in Belgrad zwei Synagogen, eine neue und eine alte Synagoge. Der alte Tempel, der weniger gelitten hat, wird nächste Woche fertig, eine Kommission von Militäringenieuren hat aber auch bereits den neuen Tempel besichtigt, mit dessen Renovierung dann sofort begonnen werden soll.

— mein Gott mit 19 Jahren ist man ja so ungestüm — denn plötzlich fiel eine Karte unter den Tisch. Ich bückte mich hinunter, um sie aufzuheben, doch in demselben Momente, krachten und klirzten die Fensterscheiben und die junge Frau schnellte wie von einer Wiper gebissen mit dem Ausruf „Jesus Maria und Josef, mein Mann, von ihrem Sitze auf. Als ich die Worte „mein Mann“ hörte, rief ich die übrigen Heiligen an.

Der Würstler mußte Verdacht geschöpft haben, hatte sich auf die Lauer gestellt und als ich die Karte aufheben wollte, mußte es ihm vorgekommen sein, daß ich mit meiner „S a n d“ bei ihren „F ü ß e n“ herumhantiere . . . , genug, wie immer es auch war, er stürzte, wie ein zornentbrannter Löwe ins Zimmer. Im großen Wirtshaus begann soeben „Die Tragödie des Menschen“, aber in der Würstlerwohnung die „Tragödie eines Menschen“!

Wie könnte ich Euch nur im Entwurfenteften schildern, wie n a h e ich der Verzweiflung war. Erst wurde ich poetischweich gestimmt. Der Wiener Gassenhauer „aber aufzi, aufzi, aufzi möcht' ich geh'n“ summt mir durch den Kopf! Ich blickte ausflugslustig im Zimmer nach allen Fenstern. Doch jedes Fenster hatte ein Gitter . . . und das war bitter.

Ich legte meinem Würstler n a h e, daß ich gerne das W e i t e suchen wollte, daß ich für die Freiheit schwärme, daß ich ein

Der Verkauf von Garten- und Anbauamen, wird durch eine im Amtsblatt erschienene Regierungsverordnung geregelt. Nach dieser Verordnung müssen alle von der Regierung beschlagnahmten Samenworräte bis 29. Feber bei der Kriegsprodukten N.-G. angemeldet werden. Doch kann der Ackerbauminister die Erlaubnis erteilen, auch aus diesen Vorräten Verkäufe zu bemerksstelligen. Solche Samen können auch zu höheren, als zu höheren, als zu Maximalpreisen verkauft werden.

Kriegsringe des Kriegsfürorgeamtes.

Die Abzeichenabteilung des Landeskomitees für Kriegsförge wird nicht müde, durch immer neue Aktionen dem edlen Zwecke, die Existenz der Angehörigen der ins Feldgezogene Krieger zu erleichtern, je größere Summen zuzuführen. Diefem edlen Zwecke dienen auch die Kriegsringe, welche zu 2 Kronen in jeder Größe erhältlich sind. Bei vorherige Einsendung des Betrages sendet das Komitee die Ringe franko. Wiederverkäufer können selbe auch gegen nachherige Verrechnung bestellen.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S

GISSHÜBLER

naturlicher alkalischer SAUERBRUNN

angewendet bei: Erkrankungen der Luftwege, Katarrhen des Rachens der Bronchien, Lungen und Brustfellentzündung.



dringendes Bedürfnis nach einem einsamen, abgesehenen Orte fühle . . . Doch hat ein in seiner Ehre gekränkter Würstler Sinn für dringende Gefühle!

Der Angstschweiß rann mir „von der Stirne heiß.“ Oh ein Würstler, liebe Freunde, ein Würstler mit einem blanken Messer ist kein paradiesischer Anblick. Oh Circe, heilige Zauberin, flehte ich, die du den Odysseus in ein Schwein verwandeltest, verwandle mich in eine Maus! Und dann — „a horse, a horse! my kingdom for a horse!“ — ein Königreich für ein Loch!

Ich sah es, obwohl mir Hören und Sehen vergangen waren, dem entmenschten Othello an den Augen an, daß er es auf meine Ohren abgesehen hatte, was doch augenscheinlich unerhört war. Was mag den sich wild und rasend geberdenden Hahnrei so in Parnisch gebracht haben?

Sollte er vielleicht, als ich mich unter den Tisch beugte, richtig bemerkt haben, daß ich mir mit meiner Linke einen Eingriff in seine ehelichen Rechte erlauben wollte!?

Oh! Oh! Gefährlich ist's den Leu zu wecken, verderblich ist des Tigers Zahn, doch das Schrecklichste — nein lieber Schiller, das weiß ich besser, das ist ein Würstler mit einem Messer!

Und was jetzt noch folgt . . . das interessante Kapitel, sozusagen den „Schlager“ meines Abenteurers, muß ich des Raummanngels halber wieder — doch diesmal ohne Aufschub — für nächsten Sonntag verschieben.

Eine wichtige Aktion des „Südungarn“.

Sensationelles Statut des Stadthauptmanns Török.

„Südungarn“ befaßte sich in seiner am 30. Jänner l. J. erschienenen Nummer in einem Leitartikel mit der überhandnehmenden geheimen Prostitution und im Anschluß an diesen Artikel in seiner heutigen Nummer mit den gefährlichen Folgen der venerischen Krankheiten.

Wir pflegen uns nie zu überschätzen, doch dient es uns zur besonderen Genugtuung, daß Stadthauptmann Török, der unermüdete und stets wachsame Förderer aller die Sicherheit und die hygienischen Interessen der Bevölkerung tangierenden Angelegenheiten — es mag auch sein unter der Einwirkung der aus unserem Artikel gewonnenen Impressionen — sich veranlaßt fühlte, ein auf die Bekämpfung der venerischen Krankheiten abzielendes städtisches Statut zu schaffen, welches demnächst der Repräsentanz zur Gutheißung unterbreitet werden soll.

Wir wollen uns nicht überheben, doch glauben kaum fehl zu gehen, wenn wir annehmen, daß Stadthauptmann Török sich unter dem Einfluß unseres Artikels „Die geheime Prostitution“ zur Schaffung seines in die öffentlichen Sanitätszustände unserer Stadt tief eingreifenden Statutes bewogen fühlte. Immerhin möge uns gestattet sein, von dem Verdienste, welches sich Stadthauptmann mit Schaffung dieses hochwichtigen Statutes erwirbt, auch uns einen kleinen Anteil zu vindizieren.

Wegen Raummangel und weil wir erst bei Schluß des Blattes von dieser Aktion Kenntnis erhielten, werden wir erst in der nächsten Nummer unseres Blattes in der Lage sein, die wichtigsten Punkte des durch Stadthauptmann Török geschaffenen, hochwichtigen Statutes zu veröffentlichen.

A

ROVÁS

cimű rovatot olvassa el naponta a Budapesti megjelenő

„AZ UJSÁG“

politikai napilapban. A háborús helyzet kimerítő és szakszerű magyarázata. Bő hírrovat, tájékoztató és minden tudnivalót felölelő közgazdasági rész.

➔ Egyes példány ára 12 fillér. ➔

Kapható minden ujságelárusítónál

Előfizetési árak:

Egy évre K 32.—
Félévre K 16.—
Negyed évre K 8.—
Egy hónapra K 2.80

AZ UJSÁG előfizetői a DIVAT-SALON-t negyedévre korona 2.50 kedvezményes áron rendelhetik meg.

Megrendelő-cím:

„AZ UJSÁG“ kiadóhivatala
Budapest, VII. ker., Rákóczi-ut 54. szám.

Geldfendungen an Kriegsgefangene

in Rußland und Italien be-
forgt rasch und vorteilhaft die

„Krassóer Sparkassa“ in Lugos.

Aus der Gerichtshalle.

Am 8. September v. J. kehrte der Resiczaer Waldhüter Lissy mit mehreren Gefährten in das Gasthaus des Anton Engleitner ein. Als sich Lissy vom Tische erhob, schüttete ihm der ebenfalls beim Tische sitzende Waldhüter Siegmund Loidl scherzweise Kaiserbiri-Liquore in den Schnaps, worüber der an den Tisch zurückkehrende Lissy sehr erobst war. Als Lissy sich später entfernte, folgten ihm Siegmund Loidl, Johann Schreiber und Ludwig Jmling auf dem Fuße. Als dies Lissy bemerkte, ging er nachhause und stellte sich mit seinem geladenen Lancastergewehre auf die Lauer.

Als bald drang Loidl mit seinen Gefährten in den Hof ein und als sie sich trotz der Aufforderung Lissys nicht entfernen wollten, feuerte er zwei Schüsse ab, von denen einer dem Loidl ins Herz drang, so daß er sofort starb, Schreiber aber leicht verwundet wurde.

Der Lugoser Gerichtshof verurteilte Lissy wegen in starker Aufregung begangener Tötung Lissys zu 2 Jahren Kerker. Die Temesvarer königl. Tafel aber, welche sich am 17. d. M. mit dieser Angelegenheit befaßte, sprach Lissy mit der Motivierung der berechtigten Nothwehr frei.

Das Urteil erwuchs in Rechtskraft.

Am selben Tage befaßte sich die königl. Tafel mit dem Straffalle des Boganyosvölgyer Insassen Johann David, welcher am 18. September v. Jahres während eines Wortwechsels den Bazul Voila mit einem Spaten so auf den Kopf schlug, daß er am nächsten Tage seiner Verletzung erlag.

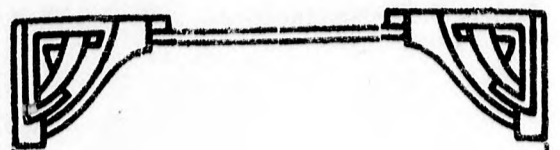
Der Lugoser königl. Gerichtshof sprach David mit der Motivierung frei, weil David sich gegen einen Angriff Voila's gewehrt hatte. Die königl. Tafel bestätigte das Urteil.

Tapezierarbeiten

in und ausser dem Hause, auch
auf dem Lande, werden prompt,
gut und billig ausgeführt.

Leitung von Tapezierwerk-
stätten Eingerückter oder
Gefallener übernimmt unter
günstigen Bedingungen

Klein Mór, u. Dekorateur
Lugos, Nedelkogasse Nr. 11.



Köln

k. u. k. Hof- u. Kammerlieferant

Temesvár-Belváros

Ferenc József-ut 1

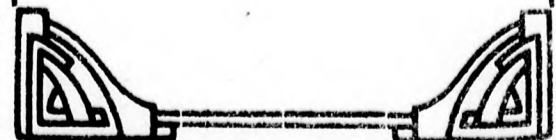
(Löffler-Palais).

Größte Auswahl

in

original Modelle
Costüme, Mäntel
Kleider, Blousen
Schlafrocke,
Wäsche, Mieder,
Fellgarnituren,
Pelzmäntel,
Strümpfe etc.

Stets am Lager
vorrätig! ➔



Erlaube mir das g. Publikum von Lugos und Umgebung höflichst zu verständigen, **dass ich am 1. Feber in Lugos, in der Széchenyigasse in den Lokalitäten des Apollo-Theaters eine**

Uhren- und Juvelen-niederlage, und Graveurwerkstätte

errichtet habe. — Dasselbst werden auch alle in die erwähnten Fächer schlagenden Reparaturen übernommen und auf das gewissenhafteste ausgeführt.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll

ALEXANDER BRONFELD

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuesten folgende Berichte:

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Außer den gewöhnlichen Artilleriekämpfen kam kein nennenswertes Ereignis vor.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Gestern war die Tätigkeit der Artillerie im Allgemeinen schwächer als gewöhnlich.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

1582—916. kig. szám.

Lótulajdonosok figyelmébe.

A cs. és kir. hadügyminister a most megtartott loavatás alkalmából a következő rendeletet adta ki: kétséget nem szenved hogy a központok részéről elrendelt, az 1916 évre eszközzendő losorozásra vonatkozó bejelentések és összeírások alkalmával a lótulajdonosok ipari vállalatok és üzemek stb. ismét sok kérelmet fognak előterjeszteni lovaiknak a sorozóbizottság elé való vezetés alóli felmentése, továbbá a nyilvántartási lappal ellátott lovaknak a behívás alóli felmentése érdekében melyeknek elintézése tekintettel az igavonó állatok általános nagy hiányára, kétségtelenül igen sürgős. A hadügyministerium az ipari vállalatok és üzemek zavartalan folytatásának és a szántóföldek idejekorán való megművelése valamint a termés behordása nagy fontosságának tudatában van, és egyik legfontosabb feladatának tartja, hogy a nyilvántartási lappal ellátott lovak behívásánál a legmeszebbmenő méltányosság gyakoroltassék. A felmentés iránti kérvények megokolása a következőképpen osztályozható:

1. A lovaknak a sorozóbizottság elé való vezetés alóli felmentés iránti kérvénye.
2. Mezőgazdának kérvényei a lovaknak a földnek megművelése és termés behordása céljából felmentése iránt.
3. Ipari vállalatok és üzemek kérvényei, melyek a) a hadvezetőség számára dolgoznak és a hadiszolgáltatási törvény rendelkezései alá tartoznak b) melyek a

Die Gemeinde Malborgeth stand wieder unter feindlichem Feuer. Bei Säuberung des Kombon-Terrains machten wir 37 Gefangene und erbeuteten 7 Maschinengewehre, 2 Minenwerfer und 1200 Gewehre.

Der Balkankrieg.

Eine unter unserer Zeitung stehende und mit österreichisch-ungarischen Truppen verstärkte Gruppe von Albanern besetzte Kavalja. Die Befehls, Gendarmen Esbad Pascha's konnten sich vor der Gefangennahme nur durch rasche Flucht auf Schiffen retten.

Südlich von der Strumicza haben feindliche Flieger den Bahnhof von Sudova angegriffen.

An der preussischen Ostfront ist die Lage unverändert.

Briefkasten der Redaktion.

Alter Abonnent, Lugos.

Der Witz, für den Sie sich interessieren, gehört wohl nicht zu den neuesten, aber auch nicht zu den schlechtesten Witz der Kriegswitzliteratur und lautet folgendermaßen: Saffanow machte dem Zaren den Vorschlag, den Kaiser Wilhelm anlässlich seines Geburtstages zu beglückwünschen. Dieser lehnt — mit Hinweis auf den Kriegszustand — erst ab, willigt aber später unter der Bedingung ein, wenn Saffanow in 6 Worten Adresse, Unterschrift, den Glückwunsch und die Bitte, Frieden zu machen, auszudrücken vermag. Saffanow erledigte sich dieser Aufgabe in folgenden 6 Worten: „Kaiser Wilhelm, Berlin Majelton, Machesof. Saffanow und hat mit dieser Depesche gewiß einen Rekord an lakonischem Depeschestil erreicht.“

Wegen Einrückung

ist das Lugoser Karl's Dampf- und Wannenbad, so auch die Karl's Herren- und Damenschwimmschule mit grundbücherlichem Wasserrechte aus freier Hand zu verkaufen.

Auch einzeln zu haben.

Näheres beim Eigentümer KARL F. MARTON

hadvezetőség számára dolgoznak, de nem tartoznak a hadiszolgáltatási törvény rendelkezései alá c) melyek a hadvezetőség részére nem dolgoznak.

4. A városok kérvényei, élmezéssel való ellátásuk céljából és

5. Szállítási vállalatok által beadott kérvények. Ezen kérvények feletti döntés illetékessége tekintetében a hadügyministerium a katonai parancsnokság részére zsinormértékül a következőket tűzte ki: Minden kérvény a katonai parancsnoksághoz intézendő“.

1. számhoz. A kérvények ha az 1912 évi XIX tc. 1. §. alapján törvényes igény nem áll fenn kivétel nélkül elutasítandók. Ha a kérvényből kitűnnék, hogy a loállítás törvényesen alapuló jogos igény áll fenn a kérvények további hivatalos elintézés céljából közvetlenül az illetékes politikai hatósághoz teendő át.

2. számhoz. Végleges felmentés ki van zárva. Csak a behívás elhalasztása engedélyezhető. Ilyen kérvények felett a katonai parancsnokság saját hatáskörében dönt.

3. számhoz. Ezen kérvények a katonai parancsnokság által döntés végett a cs. és kir. hadügyministerhez terjesztendő fel. E fajta kérvények indokainak helytállása minden kétséget kizáró módon igazolandó, az a) és b) alattiakhoz a katonai vezetés igazolványa csatolandó és fel-tüntetendő, mennyi igavonó állat (10 ökör, bivaly) van egyáltalában a vállalat birtokában.

4. és 5. pont szerinti kérvények fellett a katonai parancsnokság dönt.

Felhívom tehát az érdekelteket, hogy kívánságaikkal haladéktalanul forduljanak a város főjegyzőjéhez.

Dr. Willer, h.-polgármester

Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzessionirten Pfandleihanstalt der Lugoser Volksbank (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder als:


Gold, Silber, Wertpapiere etc.

am 21. Feber 1916, vormittags 9 Uhr

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs Lizitando veräußert.

Für die Pfandleihanstalt: A. Hegyesi.

Grand Café Otthon

Gut ventilierte Lokalitäten.  Täglich Konzerte.  Tägliche Kursberichte.
Die gelesensten Journale liegen auf.
Für erstklassige Getränke und
aufmerksame Bedienung bürgt
SALOMON ZSIGMOND
Jeden Samstag und Sonntag großes Werttombola.

P. T.

Beehre mich dem p. t. Publikum bekannt zu geben, dass ich mit Bewilligung des kön. ung. Handelsministeriums eine

Pfandleih-Anstalt

Deutsch-Lugos, Bonnáz-Gasse Nr. 1.

eröffnet habe.

Belehne im höchsten Werte als Faustpfand bei gesetzlichen Bedingungen Gold- u. Silbergegenstände, Juwelen, Uhren, Wertpapiere etc.

Die hinterlegten Gegenstände werden mit grösster Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit gehandhabt werden.

Hochachtungsvoll

BLUM O.

Gegen Sommerprossen, Röte, Leberflecken, Wimmerln, wie überhaupt gegen Hautunreinlichkeiten jeder Art, welche Frühjahrsluft und Sonne, sowie auch raue Herbstluft verursachte, ist die

Orientalische Crème „ZEIDIJJE“

(Probetiegel 80 Heller, Doppeltiegel K. 1-60, großer, eleg. Goldtiegel K. 2-40)  von geradezu verblüffender Wirkung; diese mit orientalischem Waichpulver »ZEIDIJJE« (K 1-50) und orientalischer Seife »ZEIDIJJE« (K 1.-) angewendet, erhält die Haut dauernd samtweich, verhindert gänzlich jede Verhärtung, Verranzelung und Spaltung. Orientalisches »Puder ZEIDIJJE« (weiß, rosa, crème à K 2.-) verdeckt diskret alle Gebrechen des Teints. Fleur de Roses »ZEIDIJJE« (K 3.-) ist eine vollständig unschädliche Rosenfarbe und nicht einmal das geübteste Auge kann die künstliche Färbung der Wangen wahrnehmen. Prämiert Paris, London, Prag mit goldenen Medaillen. Tausende Anerkennungen. Vor Nachahmungen mit ähnlichen Namen wird gewarnt. Verlangt ausdrücklich »ZEIDIJJE« Schönheitspräparate aus dem Orient! Erhältlich in den meisten Apotheken, Droguerien u. Parfümerien Osterreich-Ungarns, Deutschlands, Russlands, Rumaniens und Serbiens. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den alleinigen Erzeuger

PARFUMERIE ORIENTALE
G. PROESE, Brcka (Bosnien).

Uj és használt

gabona
juta
pamut

Zsák

ponyva

minden mennyiségben kapható

HRVAS DEZSŐNÉI, LUGOS

Telefon 300.

Sürgöny: HRVAS, LUGOS.

Zsák- és ponyva-
kölcsonzés.

Ab 1. Feber

cirka 10%

die vorläufige Preiserhöhung infolge grosser Teuerung aller Fettstoffe, Emballagen, Glas etc. Die neuen Detailpreise sind für Osterreich und Ungarn in allen Apotheken u. Drogerien die Folgenden:

Lysoform in Originalflaschen (grünes Glas):

a 100 Gramm à 250 Gramm à 500 Gramm à 1000 Gramm

Kronen 1.- Kronen 2.- Kronen 3-50 Kronen 5-50

Lysoform-Seife

in eleganten Kartons pro Stück 1-60

Pfefferminz-Lysoform-

Mundwasser pro Flasche 1-60

Kaufen Sie Lysoform-Produkte nur in Original-Aufmachung, mit bekannter Schutzmarke.

Dr. Keleti & Murányi, chem. Fabrik
Lysoform-Werke in Ujpest.

Wunderwirkende Mittel zur Verschönerung und Verfeinerung des Gesichtes sind die

weltberühmte Földes'

MARGIT = CREME
und
SEIFE

Margit-Crème ist fettfrei, unschädlich, verschönert sofort. Preis: 1 Krone 20 H.

Földes' Margit-Seife beseitigt in einigen Tagen die Sommerprossen, Leberflecke u. behebt jedes Hautübel. Preis 90 Heller.

Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Parfümerie.

Bestellungen von 6. Kr. effektiert franko.

Klemens v. Földes
Apotheker in Arad.

Meghívó.

A Karánsebesi Új Takarékpénztár Részvénytársaság

t. részvényesei ezennel tisztelettel meghívtnak az 1916. február hó 27-én
d. e. 11 órakor az intézet helyiségében K a r á n s e b e s e n megtartandó

XXVI. rendes közgyűlésre.

N A P I R E N D:

1. Két részvényes választása a jegyzőkönyv hitelesítésére.
2. Az igazgatóság jelentése és a zárszámadások előterjesztése, a felügyelő - bizottság jelentése és határozathozatal az igazgatóság indítványa fölött.
3. A felmentvény megadása.
4. Igazgatósági tagok választása.
5. Alapszabályok módosítása.
6. Esetleges indítványok.

Karánsebes, 1916. február 15-én.

AZ IGAZGATÓSÁG.

JEGYZET: Az alapszabályok 12. §-sa szerint: A közgyűlésen szavazati jogot csak azon részvényes gyakorolhat, kinek részvénye két hónappal a közgyűlés előtt nevére iratott és legkésőbb három (3) nappal a közgyűlés előtt (vagyis f. évi február hó 24-ig, a hivatalos órák alatt) a társaság pénztáránál letétezt és a közgyűlés befejeztéig ott letéve marad.

VAGYON

Mérleg-számla 1915. évi december hó 31-én.

TEHER

Pénztári készlet, bankgiró, postatakarékpénztár	146003 89	Részvénytőke	400000 —	400000 —
Váltótárca	2187282 78	Tartalékalap	400000 —	
Törlesztéses és kamatozó jelzálogkölcsonök	827345 91	Különleges tartalékalap	45000 —	
Előlegek kézizálogokra és értékpapirokra	38591 47	Arfolyamkülömbözeti tartalékalap	4000 —	
Saját értékpapirok	745431 65	Rendelkezési alap	15523 34	
Követelések bankoknál	171193 15	Intézeti ház értékcsökkenési alap	9000 —	473523 34
Intézeti ház	160000 —	Betétek könyvecskékre és folyószámlákra		2014608 05
Adósok:		Visszleszámított váltók		544939 59
III. hadikölcsön-lombardok	719616 24	Engedm. törleszt. jelzálogkölcsonök		460712 94
Fedezett folyószámla-követelések	166521 15	Intézeti ház jelzálogkölcsonterhe		83351 45
Irodai felszerelés	7925 —	Hitelezők:		
		III. hadikölcsön lombard hitelezők	719398 88	
		Folyószámla hitelezők	378553 27	1097952 15
		Fel nem vett osztalék		1055 —
		Atmeneti tételek		18703 71
		Nyereség áthozat 1914. évről	2154 65	
		1915 évi nyereség	72910 36	75065 01
	5169911 24			5169911 24

VESZTESÉG

Veszteség- és nyereség-számla 1915. évi december hó 31-én.

NYERESÉG

Betéti kamatok	83208 26	Nyereség-áthozat 1914. évről	2154 65
Tőkekamatadó	8320 83	Kamatok és jutalékok	168177 40
Allami és községi adók	11143 —	Értékpapirok kamatai	30537 65
Üzleti költségek és tiszti fizetések	30386 70	Ingatlanok jövedelme	7254 10
Nyereség-áthozat 1914. évről	2154 65		205969 15
1915 évi nyereség	72910 36		
	208123 80		208123 80

Bak Imre s. k., vezérigazgató.

Karánsebes, 1915 december hó 31-én.

Sciopon Lázár s. k., pénztárnok.

A Z I G A Z G A T Ó S Á G:

Dr. Róth Ernő s. k.

Lauf János s. k.

Dr. Ziprisz Vilmos s. k., elnök.

Grosseck Antal s. k.

Prinz Béla s. k.

Beck Mihály s. k.

Szörényi Benő s. k.

Pártos Ignác s. k.

Jelen számlát a fő- és segédkönyvekkel összehasonlítva, megegyezőnek találtuk.

Karánsebes, 1916 február hó 8-án.

A F E L Ü G Y E L Ő - B I Z O T T S Á G:

Pártos Gusztáv s. k.

Keppich B. Manó s. k., elnök.

Demeter Gyula s. k.

Meghívó

a TEMESVÁRI BANK ÉS KERESKEDELMI RÉSZ- VÉNYTÁRSASÁG

1916. évi március hó 4-én, d. e. fél 11 órakor, Temesvárott, saját helyiségében
megtartandó

IX. évi rendes közgyűlésére

N A P I R E N D:

1. Az igazgatóság és felügyelő-bizottság jelentése és a zár-
számítások előterjesztése.
2. Határozathozatal a nyereség felosztása és az igazgatóság és
felügyelő-bizottságnak adandó felmentvény tárgyában.
3. A felügyelő-bizottság tiszteletdíjának megállapítása iránti indít-
vány és határozat.
4. Az igazgatóság megválasztása az alapszabályok 10. §-a ér-
telmében.
5. A felügyelő-bizottság megválasztása az alapszabályok 30. §-a
értelmében.
6. Alapszabály módosítások.
7. Esetleges alapszabályszerű indítványok.

Temesvárott, 1916. évi január-hó 22-én.

Az igazgatóság.

Részvényeink a közgyűlésen való részvétel céljából ez év február hó 23-ig bezárólag Temesvárott, az intézet pénztáránál, vagy Budapesten, a Magyar Bank és Kereskedelmi Részvénytársaságnál letendő. Az alapszabályok 23. §-a szerint a részvényes az általa letett részvények minden 5 darabja után egy-egy szavazattal bír a közgyűlésen.

VAGYON		Mérleg-számla		TEHER	
Pénztárkészlet		733193	30	Részvénytőke	2500000
Készpénz	430694 58			Tartalékalap *	1300000
Követelések } Osztrák Magyar Banknál	179436 94			1914. évi kétes követelések tartalékalap	100000
bankoknál } más intézeteknél	123061 78			Betétek takarékkönyvecskék és folyószámlán	7311563 74
Tárcában levő váltók		5606569	85	Engedményezett törlesztéses jelzálogkölcsonok	8543401 90
Saját értékpapírok		1087959	60	Hitelezők	3218018 80
Törlesztéses jelzálogkölcsonok		8618685	82	Óvadékkönyvek, szeszadó és egyéb szavatosságok	1925993 44
Előlegek tőzsdén jegyzett papírokra és hadiköl- csönökre		3886238	95	Atmeneti tételek	155983 76
Fedezett folyószámlakövetelések		3160336		Nyereség :	
Óvadékkönyvek, szeszadó és egyéb szavatosságok		1925993	44	Athozat 1914. évről	69144 16
Ingatlanok		410670		1915. évi tiszta nyereség	305542 16
Leltár		1			
		25429647	96		
					25429647 96

* A folyó évi dotációval a tartalékok 1,500.000— koronára emelkednek.

KIADÁS		Eredmény-számla		JÖVEDELEM	
Tiszti fizetések, lakbérek, utazási és üzleti költ- ségek, nyomtatványok, irodabér, posta, telefon		170049	36	Nyereségáthozat 1914. évről	69144 16
Bevonult tisztviselők fizetése és lakbére		29681	72	Adómentes kamatjövödelmek	117820 45
Háborús segélyek		4261	14	Különféle kamatjövödelmek	617098 45
Tisztviselői nyugdíj-hozzájárulás és betegségélyző díj		5912	49	Jutalékok és egyéb jövödelmek	168901 54
Betétkamata és betétkamataadó		321974	35	Nyereség részesedéseknél és osztályoknál	89138 51
Adók és illetékek		77458	68		
Leirt kétes követelések		78079	05		
Nyereség :					
Athozat 1914. évről	69144 16				
1915. évi tiszta nyereség	305542 16	374686	32		
		1062103	11		

Temesvár, 1915. évi december hó 31-én.

A könyvelésért :

Schweinitzer s. k. Bröner s. k.

A Z I G A Z G A T Ó S Á G:

Székely s. k. Vértés dr. s. k. Szana s. k. Darvas s. k. Fleissig s. k. Ivándi s. k.
alelnök. alelnök. vezérigazgató.

Kimmel s. k. Mailänder s. k. Ország s. k. Ottlik s. k.

Megvizsgálta és helyesnek találta A FELÜGYELŐ-BIZOTTSÁG:

Uhrmann s. k., elnök. Bartos s. k. Kálmán s. k. Latter s. k. Manzin s. k.